

Gehalt nicht verhandelbar?!

Beitrag von „gelöschter User“ vom 29. Februar 2012 16:10

Zitat von Walter Sobchak

Nehmen wir mal die Kriterien, die nach jetziger Auffassung "guten Unterricht" beschreiben, landen wir meist bei Meyer. Jemand, der nun z.B. exzellenten Frontalunterricht erteilt (Und ja, den gibt es!), fällt nach diesen Kriterien eher durch. Hmm....

Hieran zeigt sich ein weiteres Problem. Die Kriterien, welche "guten Unterricht" beschreiben sollen, sind immer auch Ausdruck einer aktuellen geistigen Strömung (schlimmer noch: Ausdruck dessen, was politisch für richtig erachtet wird) und damit einem Wandel unterlegen. (Dass es in der Wissenschaft durchaus gut evaluierte erweiterte Definitionen guten Unterrichts gibt, auch Auffassungen, die Meyer in einigen Sichtweisen widersprechen, setze ich hier als bekannt voraus.)

Ja, das ist sicherlich ein Problem. Und mir ist auch bewusst, dass andere User in diesem Thread in die gleiche Richtung argumentiert haben (- z.B. als von den Rollkofferkolleginnen die Rede war). Ich denke aber, dass man "gelungenen Unterricht" nicht von der verwendeten Methode oder Herangehensweise her beurteilen sollte, sondern vom Unterrichtserfolg her. Und dieser ist zum Teil durchaus messbar, wenn auch wiederum nicht völlig valide und zu 100%. Aber dazu habe ich mich ja nun schon mehrfach ausgelassen. Jedenfalls erbringt ein Kollege, der bei einer Klasse durch anregenden Frontalunterricht ebenso gute und nachhaltige Lernerfolge erzielt wie andere Kollegen mit offenen Unterrichtsformen, meiner Ansicht nach die gleiche Leistung. Und dabei sollte es ganz egal sein, welche Methode gerade modern ist.

Was hingegen nicht egal ist, ist eben der vermittelte Inhalt. Und da finde ich es auch gerechtfertigt, wenn man von den Lehrern verlangt, sich nach "Moden" zu richten. Wenn eben im Vordergrund plötzlich Fertigkeiten stehen und das reine Fachwissen in den Hintergrund tritt, dann muss der Lehrer möglicherweise seine Herangehensweise überdenken. Dann kann es durchaus dazu kommen, dass jemand, der früher durch guten Frontalunterricht auch gute Unterrichtsleistung bringt, plötzlich keine Unterrichtserfolge im aktuellen Sinn des Lehrplans mehr erzielt. Dann finde ich auch den Wegfall der Leistungsprämie gerechtfertigt. So viel Professionalität muss man erwarten können, dass die Lehrer sich in ihren Methoden an die inhaltlichen Vorgaben der Lehrpläne anpassen, das ist unser Job. Und das meinte ich in einem früheren Post auch mit "gezieltem Methodenwechsel".